

# Voerder Schüler schnuppern Stadionluft beim MSV

Bei einer Stadionführung erleben Voerder Schüler echte MSV-Luft und entdecken exklusive Logen. Lehrer klettert in den Anheizerkorb.

**Holger Sonnenschein**

**Voerde/Duisburg.** In der Umkleidekabine des MSV Duisburg sitzen 27 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Voerde und hören sich zusammen mit ihren Lehrkräften Uli Barsch, Christian Krull und Helena Wojciechowski einen Vortrag von Stadionführer Björn Lingstaedt an. Das ist für die Jugendlichen, von denen auch einige Fans des Fußball-Drittligisten sind, wohl eine einmalige Gelegenheit, so nah dran an den nicht anwesenden Spielern zu sein, sogar mit einem Blick in den Duschaum mit großem Eisbecken.

Schon als Kind hat mich mein Vater mit ins Stadion genommen. Und das lebe ich jetzt weiter.

**Hannah Hansen**

ist in Duisburg aufgewachsen und lebt jetzt in Voerde

Im Rahmen einer Schulprojektwoche des Gymnasiums Voerde hatten sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen sieben bis elf dafür entschieden, an dem Projekt „Verantwortungsvoller Umgang mit der Fußball-Fankultur“ teilzunehmen. Für das Lehrerduo Christian Krull und Uli Barsch lag es nahe, ein solches Thema anzubieten, weil sie regelmäßige Stadionbesucher sind, Christian Krull bei Rot-Weiss Essen und Uli Barsch beim MSV Duisburg. Auch einige Schüler des GV gehen mit „ihrer“ Mannschaft durch dick und dünn, wie Hannah Hansen, die in Duisburg aufgewachsen ist und jetzt in Voerde lebt. „Schon als Kind hat mich mein Vater mit ins Stadion genommen. Und das lebe ich jetzt weiter“, erzählt die 18-Jährige, die „natürlich“ ein MSV-Trikot trägt.



**Blick aufs Herz des MSV-Stadions: Die Schülerinnen und Schüler kamen dem Rasen ganz nah.**

Holger Sonnenschein (2)

Schon an den vorangegangenen beiden Unterrichtstagen der Projektwoche hatten die 27 Jugendlichen der fünf verschiedenen Jahrgangsstufen im Unterricht über das Thema „Fankultur“ diskutiert und daraus kreative Produkte wie Reels oder Tutorials erstellt. „Eine mögliche Situation war, dass zwei rivalisierende Fangruppen aufeinandertreffen und sich trotzdem mit gegenseitigem Respekt begegnen können“, beschreibt der Englisch- und Pädagogiklehrer Christian Krull. Wie Pyrotechnik hergestellt wird, zeigte der Gruppe dann Chemie- und Physiklehrer Uli Barsch, der berichtet: „Neben der Show ging’s dabei vor allem um die Gefahren. Nur mit Sand kann ein Bengalo gelöscht werden.“

Auch konnte die Schülergruppe noch im Unterricht mit Vertretern der MSV-Ultras, Duisburgs ultimativer Fangruppierung, zusammen-treffen und Fragen stellen.

Das Highlight für die Gruppe sollte dann aber der gemeinsame Stadionbesuch am Mittwoch werden. Mit eigener, morgendlicher Anfahrt nach Dinslaken ging die Gruppe dort gemeinsam in die Straßenbahn, die auf dem Weg durch den Duisburger Norden bis zum Hauptbahnhof „rappelvoll“ wurde. Vielleicht dadurch noch beeindruckt, blieben fünf Schüler der oberen Jahrgangsstufe in der Bahn sitzen und verpassten den



**Ein besonderer Moment: Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Voerde besuchten das MSV-Stadion in Duisburg.**

Anschluss zur nächsten Haltestelle Schlenk. Eine halbe Stunde später war die Gruppe jedoch wieder vereint, und nach zehn Minuten Fußweg baute sich dann die „Schauinsland-Reisen-Arena“ gewaltig vor ihnen auf.

Erstmal durften die Schülerinnen und Schüler in den Fan-Shop im Eingangsbereich, bevor sie von Stadionführer Björn Lingstaedt in Empfang genommen wurden. Im Trainingsanzug und mit „Mei-Der-Ich“-Cap hatte dieser viel zu erzählen und führte die Gruppe durch den VIP-Bereich zu einer der 41 Logen, die das Stadion hat. Jetzt konnte die Voerder Gruppe erstmalig Stadionluft schnuppern, durfte auf den weich gepolsterten Sitzen Platz nehmen und den gewaltigen Rundumblick auf die

31500 Plätze und den grünen Rasen genießen. Ein besonderer Moment!

**Markus Krebs hat eine VIP-Loge**

„Eine 40er Loge kostet für eine Saison 40.000 Euro. Comedian und Duisburger „Jung“ Markus Krebs hat eine, oder auch Großsponsor Spediteur Ralf Pape“, berichtete Björn Lingstaedt. Schülerin und MSV-Fan Hannah Hansen fiel da schon eine Frage ein: „Gelten die Logen auch für die Spiele des „Rhein Fire“ Football-Teams?“ „Nein“, erklärt der Stadionführer, „das muss extra bezahlt werden.“ Und wenn der DFB für ein Länderspiel käme, egal ob für Männer oder Frauen, dann würde erst mal für 120.000 Euro ein neuer Rasen im Stadion ausgerollt. Von den Lo-

genplätzen ging es zurück ins Gebäude und dann wieder nach draußen zum Duisburger Fanblock im Nordwesten des Stadions, reiner Stehplatzbereich. MSV-Fan Uli Barsch, im Zebra-Trikot, kletterte dort auch mutig in den „Anheizerkorb“ am unteren Geländer des Blocks, um den Schülern zu zeigen, wie’s bei einem richtigen Spiel zugeht.

Und dann durften die Jugendlichen noch einmal so richtig an den Rasen heran, aber nicht darauf, und auf den Spielerbänken sitzen und in der Umkleidekabine sein. Der Pressekonferenzraum bildete dann den Abschluss des Rundgangs, und man durfte wie richtige Profis hinterm Mikrofon sitzen. Das war eine Sache für die Schüler Phil Neerling, Till Stoy, Tim Wellmann und Tim Kuiper, die regelmäßige Stadionbesucher sind.

Projektteilnehmerinnen Ronja Tekolf und ihre Schwester Laura, selbst Fußballspielerinnen beim SV Spellen, zeigten sich sehr beeindruckt von der Führung durch die Arena, obwohl sie „nicht das erste Mal in einem Stadion waren“. Und auch Muhammed Subasi aus Friedrichsfeld, Schüler der achten Klasse und selbst Stürmer in der U14 von Rot-Weiß Oberhausen, fand es „sehr spannend“, das Duisburger Stadion genau zu erkunden, und gestand ein: „Auch die Jugend vom MSV ist schon richtig gut.“